

Traiskirchen, Mai 2020

Liebe(r) Leser(in),

Wieder möchte ich auf diesem Weg, mit dir kommunizieren und euch über die sehr ernste Lage in Ecuador berichten. Wie ihr seht, schreibe ich diesen Rundbrief aus Traiskirchen. Da ich Ende Februar, also als die Pandemie noch nicht als solche erkannt wurde, nach Österreich kam, sitze ich jetzt hier für ??? fest. Sicher „leiden“ wir alle unter den Einschränkungen, aber ich bin überzeugt, dass es richtig so ist. Da bin ich jetzt schon bei unserer Situation in Ecuador.

Das enge Beisammensein (große Fam. in kleinen Wohnräumen) das herzliche Umarmen, das Abküssen usw., fördert natürlich die schnelle Ausbreitung des Virus. Auf dem Bild seht ihr, wie eng die Leute, zwar mit Masken, beisammenstehen. Da das Gesundheitssystem in normalen Zeiten schon am Limit arbeitete, ist es jetzt überfordert. Da sehr viele Ärzte sich mit dem Virus infiziert und in



Guayaquil Ärzte in den Spitälern gebraucht werden, (Nachgewiesen wurden in Guayas, bis Mitte April, bereits 86 an Covid-19 verstorbene Ärzte, 700 weitere sind infiziert) werden Ärzte aus den Kleinstädten, z.B. aus unserer Stadt Pedro Carbo, nach Guayaquil geholt. In den Nachrichten habt ihr sicher über die Lage in Ecuador,- speziell in Guayaquil,- einiges mitbekommen.

Auch ein großes Problem das Ecuador trifft, ist der Verfall des Ölpreises. Ecuador fördert über 5 Millionen Fass Erdöl täglich und der Erdöllexport macht fast 60% unserer Exporte aus. Nun aber ist der Erdölpreis im Keller, das heißt das große Loch das wir im Budget hatten, ist größer geworden. Aber gerade jetzt erwarten sich die Menschen, dass der Staat hilft, aber dazu fehlen ihm die Mittel.

Wechseln wir jetzt nach Pedro Carbo und zu der UEEA. Wie alle Institutionen sind natürlich auch wir von den gesundheitlichen wie wirtschaftlichen Auswirkungen – keine Arbeit- betroffen. Besonders in unserer Zone, wo es viele Gelegenheitsarbeiter und Tagelöhner gibt, ist die Situation dramatisch. Dadurch, dass sie jetzt keine Arbeit haben, können sie auch ihre Kinder nicht matrikulieren. So wurden bis jetzt erst 220 Schüler in der UEEA angemeldet. Diese Woche fand ich einen Artikel einer Zeitung die schreibt, dass die Erzdiözese 10 ihrer Schulen schließen muss. Siehe Artikel unten.

## Coronavirus: La Arquidiócesis cierra 10 de sus 29 unidades educativas

La crisis golpea a once colegios particulares a cargos de fundaciones y redes. Más de 13.000 estudiantes de escasos recursos serán perjudicados.

Actualizado 03/05/2020 22:00 Das Bild zeigt eine Diözesanschule



Die Schulleitung steht jetzt vor einer schwierigen Aufgabe. Melden sich nicht mehr Schüler an, muss sie die Hälfte des Akademischen Personales kündigen. Das ist wieder zweischneidig, was ist, wenn nächstes Jahr wieder mehr Schüler kommen, woher dann gute Lehrkräfte nehmen? Zweitens verfügen wir nicht über die Mittel, um die Abfertigungen zu zahlen. Ich machte ihnen in einer langen Videokonferenz den Vorschlag, dass die Eltern bei der Einschreibung eine Hilfe von 30 USD bekommen und alle die schon matrikuliert sind, bekommen die Hilfe von der ersten Monatszahlung abgezogen. Ich habe ihnen versprochen, mich um diese 15.000,- zu kümmern. Hoffentlich habe ich mich damit nicht übernommen.

Aber damit möchte ich den ernsten Teil beenden und euch schreiben, was uns Freude bereitet hat.

Wie im letzten Rundbrief erwähnt hat die UEEA an verschiedenen Wettbewerben in Guayaquil teilgenommen und wieder sehr gut abgeschnitten. So erreichten die SchülerInnen der UEEA in Robotica und in Mathematica jeweils den dritten Platz und 19 SchülerInnen bekamen ein Diplom International von - **IBEC** – Intern. **B**usiness **E** Corporación in Informatica. Einen Teil von ihnen seht ihr auf dem Foto links.



Die Krönung und Abschluss des Schuljahres war sicher die mit viel Nervosität erwartete Matura die, Gott sei Dank, alle 58 Schüler

ohne Nachzipf bestanden. Ich wiederhole mich zwar immer wenn ich darauf hinweise, dass über die Hälfte der Maturanten von euch unterstützte und geförderte SchülerInnen waren. DANKE!! Zum Schluss einige Bilder von der Maturafeier, die die Freude und Feierlichkeit des Anlasses gut sichtbar zeigen. Ich bin zu den Maturafeierlichkeiten immer schon in Österreich und mir schenken diese Bilder schon viel Freude.



Soeben hat mich Rosa, die Administratorin der Schule verständigt, dass dieses Monat das ganze Personal um den Sueldo basico (Kollektiv Vertrag) arbeitet, um Entlassungen zu vermeiden. Ich finde diese Art von Solidarität schon großartig, wenn man bedenkt, dass wir hier von Gehaltseinbußen von 25% bis 50% sprechen.

Leider konnte ich euch heute nicht nur Schönes, sondern auch Ernstes und Trauriges berichten, aber ich hoffe, dass wir es schaffen und wieder schönere Zeiten erleben werden.

Zum Schluss möchte ich euch schreiben, wie es mir persönlich geht. Zum Glück kann ich bei meiner Schwester und Schwager, direkt neben ihrem Haus, in einer kleinen wunderschönen Wohnung leben. Mein Aufenthalt hier begann wunderschön, doch bald stellten sich die Beschränkungen (Quarantäne) ein, was mich am Anfang nicht sehr störte. Da zu dem Haus einen großen Garten und Hof gehören, gibt es immer viel zu tun, so das uns nicht fad wird. Ungewohnt war für mich, dass Exultet in einer leeren Kirche zu singen. Auch ist das Mitfeiern der Hl. Messe sonntags mit dem Laptop nicht das Wahre. Andererseits erkenne ich jetzt wie wichtig, notwendig und schön eine Gemeinschaft ist, für die ich bis jetzt viel zu wenig dankbar war. So sehe und lerne ich jetzt in der Quarantäne vieles schätzen, was im „normalen“ Leben unbeachtet wurde. Mir kommt vor, dass das Leben sich jetzt viel ruhiger abspielt. Viele kann ich beobachten, wie sie mit ihren Kindern in den Gärten spielen, oder Radfahren. Gartenarbeit scheint jetzt Hochsaison zu haben. Fast alle Leute die ich auf der Straße begegne, grüßen oder erwidern meinen Gruß. Vielleicht denkt ihr jetzt: das ist ja normal, ist es auch, aber warum haben wir so vieles „Normales“, was uns schon unsere Großeltern lernten, vergessen. Ich hoffe nur, dass wir alle aus dieser Situation lernen. Hoffentlich wird in Zukunft das Wohl-Sein der Menschen nicht nur nach dem Vermögen, das sie besitzen beurteilt, sondern nach ihrem Wohlergehen. (Mein Lieblingsthema: Sein oder Haben).

Ich wünsche Dir liebe(r) Leser: Gesundheit, und Grüße ganz herzlich !

